

Lieber Leser!

Der ALPENVEREIN SÜDTIROL stellt Ihnen hiermit in kurzer und einfacher Form seine Schutzhäuser vor. Gestatten Sie hierzu einige Bemerkungen.

Wie alles im AVS, verlief die Geschichte auch beim Hüttenbau anders als bei den beiden Brudervereinen. Sie wissen vermutlich, daß der gesamte Hüttenbesitz des ehemaligen DuÖAV nach dem ersten Weltkrieg als Kriegsbeute entschädigungslos enteignet wurde. Dem Alpenverein erhalten blieben damals lediglich jene 20 Hütten, welche den Südtiroler Sektionen gehörten. Als jedoch der Faschismus zur Macht gelangte, schlug auch deren Stunde. Der Alpenverein wurde aufgelöst und jede Neugründung verboten. Die verbliebene Hütten wurden beschlagnahmt und zum Teil dem CAI, zum Teil den Streitkräften oder der Finanzwache zur Benützung zugewiesen.

So stand der AVS bei seiner Wiedererrichtung 1945 vollkommen besitzlos da. Zwar konnte im Zuge langwieriger Bemühungen um die Anerkennung des Vereins vom Staat auch eine Entschädigung für das enteignete Vermögen erreicht werden (es handelte sich um 650 Millionen Lire, ausbezahlt 1973), doch war dies in Hinblick auf die dauernde Geldentwertung nicht viel mehr als eine symbolische Wiedergutmachung. Den Wiederaufbau des Verlorenen, Geraubten, Zerstörten mußte der Verein schon aus eigener Kraft schaffen.

In 25 Jahren Arbeit entstanden denn auch tatsächlich 17 Häuser, Hütten und Unterkünfte, nicht immer an der Stelle der ehemaligen Hütten, nicht immer mit der gleichen Zweckbestimmung. Die Zeiten, die Umstände hatten sich ja in der Zwischenzeit ganz wesentlich geändert. Dieses Programm wurde 1981 beendet. Geplant sind derzeit noch 2 kleine Häuser am Alpenkamm. Damit wird der Hüttenbau denn auch sein Ende finden.

Somit wäre an sich ein Schlußstrich unter die Vergangenheit gesetzt. Nur, und das muß gesagt werden, das Schutzhaus am Schlern wird nach wie vor ein offenes, ungelöstes Problem bleiben. Dieses ehemalige Haus der Sektion Bozen des DuÖAV hat, wie auch der Berg selbst, symbolhaften Charakter für die Südtiroler Bergsteiger. Daher kann auf dieses Schutzhaus grundsätzlich nicht verzichtet werden.

Bisher sind alle Bemühungen des Vereins um Rückerwerbung des Schlernhauses an der unnachgiebigen Haltung des Club Alpino gescheitert. Das letzte Wort ist jedoch nicht gesprochen. Das Schlernhaus zurückzuerhalten, ist eine Angelegenheit, die dauernd im Raume steht. Solange diese Frage nicht gelöst ist, werden die Beziehungen zum Italienischen Alpenclub dauernd belastet bleiben.

Luis Plunger  
Referent für Hüttenbau

Herbert Guggenbichler  
Pressereferent des AVS

Bozen, den 24.10.1982



**ALPENVEREIN SÜDTIROL**



BRIXNER HÜTTE im VALSER TAL (2300 m)

---

Diese kleine Hütte liegt in einmalig schöner Lage im innersten Valser Tal, in der sogenannten "Pfanne". Sie wurde Anfang der 60er Jahre von der Sektion Brixen an der Stelle der früheren Brixner Hütte erbaut, die nach dem 1. Weltkrieg verfiel.

8 Betten und 40 Schlafplätze und ein gemütlicher großer Aufenthaltsraum.

Zugang: von der Alm Fane (Parkplatz) in Vals auf gutem malerischem Weg in rund 1 1/4 Stunden.

Tourenmöglichkeiten: Wilde Kreuzspitze (3132m), Wurmaulspitze (3022m) und viele weitere Gipfel.



**ALPENVEREIN SÜDTIROL**



BRUNECKER HAUS am KRONPLATZ (2274 m)

---

Von der Sektion Bruneck 1961-64 erbautes, großes, ganzjährig geöffnetes Haus. Während es im Winter den zahllosen Pistenfahrern gastliche Unterkunft bietet, ist es im Sommer und Herbst den ruhesuchenden und naturliebenden Wanderern vorbehalten. Das neuzeitlich eingerichtete Haus verfügt über 45 Betten und 22 Schlafplätze sowie mehrere Aufenthaltsräume.

Zugänge: mit Seilbahn oder Sessellift von Bruneck-Reischach, Olang oder St. Vigil; Fußwege von allen drei Seiten und auch von St. Lorenzen; Fahrstraße bis zum Furkelpaß (1745m), von dort Aufstieg in rund 1 1/4 Stunden; Wandermöglichkeiten auf der ausgedehnten Kronplatz-Hochfläche und nach Abstieg zur Furkel Zugang zur Hochalm und zu den Olinger Dolomiten.





DREISCHUSTERHÜTTE / SEXTENER DOLOMITEN (1630m)

---

Unter den Unterkunftshäusern des AVS ist die Dreischusterhütte eine der beliebtesten. Sie ist herrlich gelegen und zudem leicht erreichbar. Erbaut wurde sie Mitte der 70er Jahre von der Sektion Drei Zinnen an Stelle einer früheren privaten Hütte gleichen Namens.

24 Betten nun 38 Schlafplätze. Neuzeitlicher Komfort.

Zugang: vom Parkplatz im Innerfeldtal in rund 20 Minuten.

Tourenmöglichkeiten: neben Dreischusterspitze (3152m), Häunold (2943m), Birkenkofel (2922m) noch zahlreiche Wandermöglichkeiten. Übergänge zur Dreizinnernhütte oder ins Höhlensteintal.





MARTELLER HÜTTE in der ORTLERGRUPPE (2610 m)

---

Eine Gruppe von vier Vinschgauer Sektionen, zusammen mit der Sektion Lana, erbauten in den letzten Jahren in vorbildlicher Zusammenarbeit diese hochgelegene Hütte im innersten Martelltal.

Mit 16 Betten und 60 Schlafplätzen ist sie ein willkommener Stützpunkt in der nördlichen Ortlergruppe.

Zugang: vom Parkplatz in der Nähe des ehemaligen Hotel Paradiso auf gutem Steig zirka 1 1/2 Stunden.

Tourenmöglichkeiten: die ganze nord-östliche Ortlergruppe.





MERANER HÜTTE auf der KIRCHSTEIGER ALM (1960 m)

---

Ende der 60er Jahre erbaute die Sektion Meran dieses Haus im großen Wintersportgebiet "Meran 2000". Nach dem Meraner Bergsteiger und Förderer der Sektion wurde der Zweitname "Hermann-Gritsch-Haus" beigefügt.

Das modern eingerichtete Haus bietet jeden Komfort; 20 Betten und 50 Schlafplätze.

Zugänge: mit Seilbahn ab Vernaun bei Meran bis zum Piffingerköpfl und dann entweder mit dem Gondellift bis in die Nähe der Hütte oder zu Fuß in rund 1 Stunde; von Sarnthein oder von Aberstückl im Sarntal in 3 1/2 - 4 Stunden.

Tourenmöglichkeiten: großer- (2581m) oder kleiner Ifinger (2552m), Verdinser Plattspitze (2675m) oder Höhenweg zur Hirzerhütte; Höhenwanderung nach Hafling.





PEITLER-KNAPPEN-HÜTTE im PLOSEGEBIET (2000 m)

---

In den Aferer Gampen südöstlich von Brixen liegt diese kleine, sympatische Selbstversorgerhütte. Sie wurde in den 60er Jahren von der Sektion Brixen als Jugendheim erbaut und dient heute noch vornehmlich Jugendgruppen der befreundeten Vereine als Stützpunkt, sowohl im Sommer als auch im Winter.

Die Hütte verfügt über 30 Schlafplätze und einen gemütlichen Aufenthaltsraum.





PUFLATSCHHÜTTE auf der SEISER ALM (1950 m)

Als Skihütte und Jugendheim erbaute die Sektion Bozen in den Jahren 1964-68 dieses Haus. Es dient zu günstigen Zeiten den AV-Jugendgruppen als Stützpunkt, besonders im Winter für Skikurse und Skiwanderungen. Während der übrigen Zeit ist die Hütte jedoch der Allgemeinheit Sommer und Winter zugänglich. Großer Aufenthaltsraum, 8 Betten und 42 Schlafplätze.

Zugang: vom Parkplatz auf der Seiser Alm in zirka 20 Minuten.

Möglichkeiten: Wanderungen auf der ganzen Seiser Alm und zum Schlern.







SCHUTZHAUS RADLSEE/ SARNTALER ALPEN (2257 m).

An Stelle eines privaten Schutzhauses, das 1944 zerstört wurde, erbaute die Sektion Brixen 1950-52 dieses Haus. Es ist das erste, vom neuerstandenen Alpenverein nach dem 2. Weltkrieg erbaute Haus.

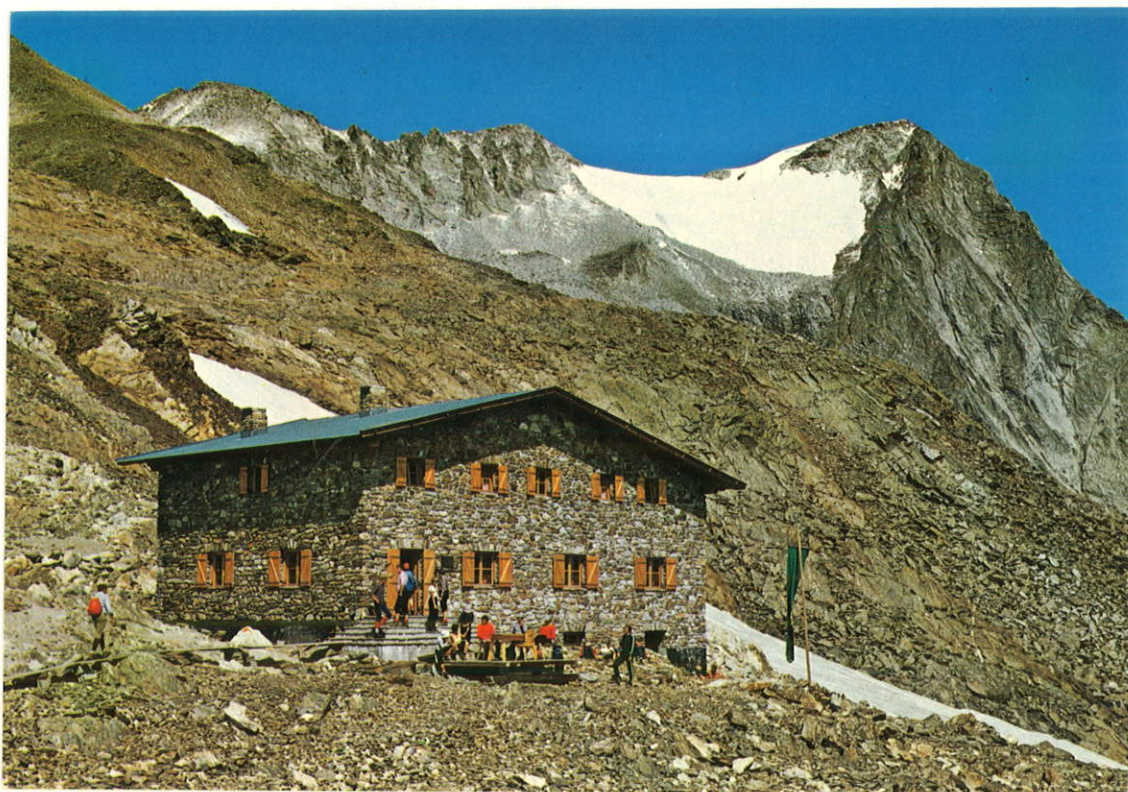
An malerischer Stelle am gleichnamigen See gelegen, gilt das Haus als eines der schönsten des AVS.

Es ist neuzeitlich eingerichtet und verfügt über 17 Betten und 46 Schlafplätze.

Zugänge: von Brixen (bis Gareit Straße) in rund 2 Stunden; ebenso, wenn auch weiter, von Feldthurns oder von Schalders aus.

Tourenmöglichkeiten: Kette der westlichen Sarntaler Alpen, Abstieg nach Durnholz im Sarntal.





RIESERFERNERHÜTTE "Hanns Forcher-Mayr" am  
Gänsebüheljoch /RIESERFERNERGRUPPE (2792 m)

---

An Stelle der alten, verfallenen Fürther Hütte aus der Zeit vor dem 1. Weltkrieg, erbauten die Sektionen Bozen und Bruneck in den Jahren 1975-80 ein neues, modernes Haus. Es heißt mit seinem zweiten Namen "Hanns-Forcher-Mayr-Haus" und erinnert somit an den langjährigen und hochverdienten 1. Vorsitzenden. Das Haus ist der höchstgelegene Stützpunkt des AVS und Dank seiner Lage auch der Stolz des Vereines. Das Haus verfügt über 25 Betten und 40 Lagerplätze und wird auch sonst allen Anforderungen gerecht.

Zugang: vom Reintal (Putzer Brücke) durch das Gelttal oder von Antholz-Mittertal in je  $3\frac{1}{2}$  Stunden.

Tourenmöglichkeiten: Westliche Rieserfernergruppe.





SESVENNAHÜTTE im Schliniger Tal/MÜNSTERTALER ALPEN (2256 m)

Von der gleichen Gruppe AV-Sektionen wurde fast gleichzeitig mit der Marteller Hütte auch diese schöne Unterkunftshütte fertiggestellt. Sie ersetzt die ebenfalls dem Verfall preisgegebene ehemalige Pforzheimer Hütte. Sie ist ein wertvoller Stützpunkt in einer bisher wenig zugänglichen Berggruppe. Beliebter Ausgangspunkt für Frühjahr-Skitouren. 28 Betten und 40 Schlafplätze.

Zugang: von Schlinig im Schliniger Tal in rund 1 1/2 Stunden.

Tourenmöglichkeiten: neben der Sesvennaspitze (3205m) eine Reihe von schönen Bergen über und unter 3000 m.





SCHUTZHAUS SCHLERNBÖDELE am SCHLERN (1740 m)

Die gleichnamige Alm war von altersher ein beliebter Bergsteiger-Stützpunkt. Um 1960 erbaute die Sektion Bozen an einem landschaftlich schönen Platz dieses kleine Schutzhaus und unweit davon eine Gedächtniskapelle für die Toten der Berge.

4 Betten und 23 Lager und ein schöner Aufenthaltsraum.

Zugang: von Seis-Bad Ratzes (bis dorthin Straße) in rund 1 1/4 Stunden.

Ausgangspunkt: für sämtliche Wanderungen und Bergtouren im Gebiet der Seiser Alm und des Schlern.





STERZINGER HAUS am ROSSKOPF (1930 m).

---

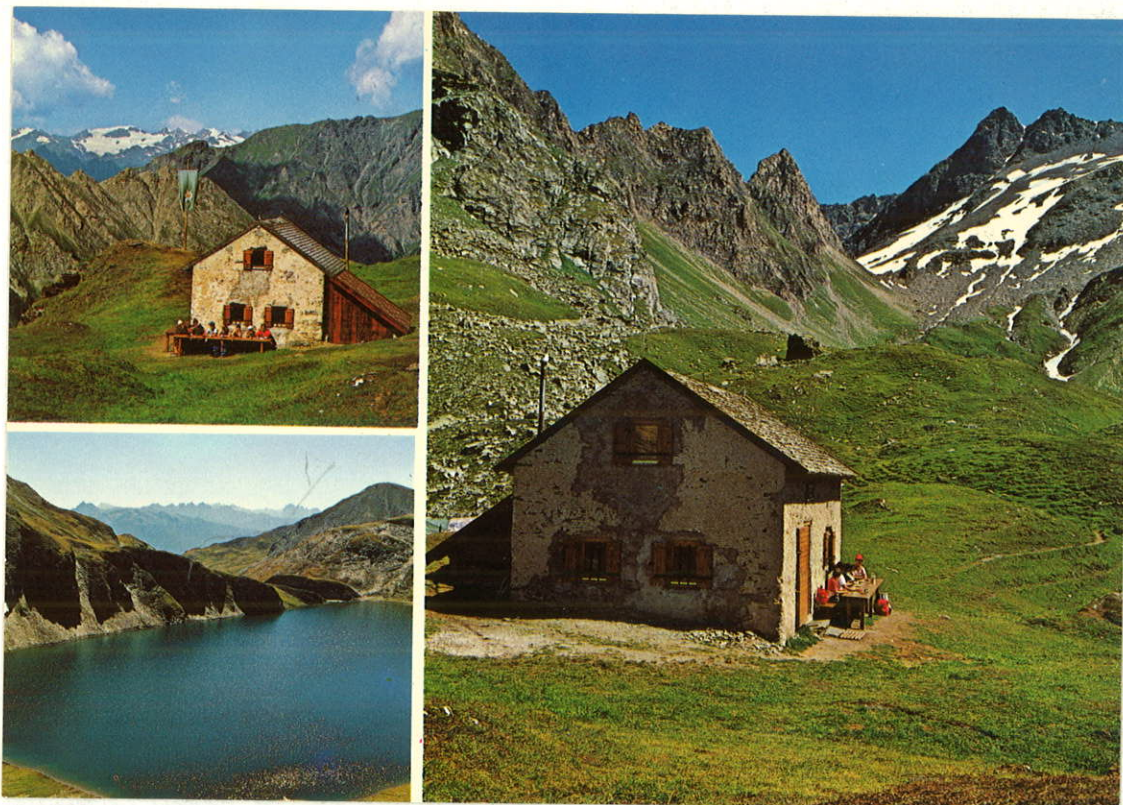
Von der Sektion Sterzing 1972-76 erbautes großes Schutzhaus. Eines der drei Häuser des AVS, die auch dem Pistensport zugutekommen.

40 Betten und 59 Lager. Schöne Aufenthaltsräume, ganzjährig geöffnet. Neuzeitlich eingerichtet.

Zugänge: Seilbahn von Sterzing aus; Fußwege von Sterzing oder Gossensaß; im Sommer auch Straßenzufahrt über Telfes.

Wandermöglichkeiten: Telfer Weißen, Ridnauner Höhenweg, Abstiege auch nach Mareit und Pflersch.





STERZIGER HÜTTE in Burgum /PFITSCHERTAL (2234 m)

---

Mit viel Liebe wurde die beinahe vollkommen verfallene kleine Hütte im Jahre 1979 von der Sektion Sterzing wieder instandgesetzt und bescheiden, aber gemütlich eingerichtet.

Die Hütte verfügt alles in allem über 20 Lager und ist den Sommer über bewirtschaftet.

Zugang: vom Weiler Burgum in Pfitsch auf bezeichnetem Steig in rund 2 Stunden.

Tourenmöglichkeiten: Wilde Kreuzspitze (3132m), Übergänge nach Vals und Pfunders. Ausgangspunkt für den Pfunderer Höhenweg.





TIEFRASTENHÜTTE in den PFUNDERER BERGEN (2312 m)

---

Ganz nahe der im letzten Weltkrieg zerstörten Fritz-Walde-Hütte erbaute die Sektion Brixen in den 70er Jahren dieses schöne und große Haus. Es ist modern eingerichtet und verfügt über 11 Betten und 40 Schlafplätze.

Zugang: vom Weiler Ast bei Terenten (Pustertal) durch das Winnebachtal in zirka 3 1/2 Stunden, bis zum Talschluß auch schotteriger Fahrweg.

Tourenmöglichkeiten: Hochgrubbachspitze (2809m); viel andere Gipfel in den Pfunderer Bergen; Pfunderer Höhenweg, der Sterzing mit Bruneck in einmaliger Landschaft miteinander verbindet; Übergänge zur Edelrauthütte am Edelbruggjoch (Zillertaler Alpen).





BRENNINGER-BIWAK am PFUNDERER HÖHENWEG (2150 m)

---

Notunterkunft am Pfunderer Höhenweg zwischen Brixner Hütte und Edelrauthütte. Die Sektion Brixen errichtete den Stützpunkt in den 70er Jahren und benannte ihn nach dem Brixner Bergsteiger Walter Brenninger.

8 einfache Lager.







HOCHFERNER-BIWAK in Pfitsch/ZILLERTALER ALPEN (2429 m).

Die an Günther Messner erinnernde Unterkunftshütte wurde 1971 von den Sektionen Sterzing und Bozen aufgestellt. Sie dient als Stützpunkt für Hochtouristen im Gebiet des Hochfeners und Hochfeilers.  
9 Schlafplätze.





GUIDO-LAMMER-BIWAK an der Milchseescharte-  
TEXELGRUPPE (2707 m )

---

Einfacher Stützpunkt für Hochtouristen, errichtet  
von der Sektion Meran, benannt nach dem bekannten  
österreichischen Bergsteiger ( gest.1945 ).  
Wertvolle Notunterkunft auf dem Weg zwischen  
Hochganghaus und Lodnerhütte. 9 Schlafplätze.

